

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 45.

Montag den 14. Februar.

1859.

Bekanntmachung.

Nächste Mittwoch den 16. Februar Nachm. 3 Uhr sollen am Morisdamm hierselbst circa 50 Klaftern Brennholz, vom Abbruch des Magazingebäudes herrührend, in ganzen und halben Klaftern an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.
Das erkandene Holz muß spätestens bis zum 18. Februar Nachmittags 5 Uhr vom Plage abgefahren sein.
Leipzig, am 13. Februar 1859. Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. M. werden auf dem diesjährigen Schlage des Rosenthaler Revieres in der Nähe des Amellungs-Wehres von früh halb neun Uhr an 11 buchene, 20 rüsterne, 1 lindenes und 2 aspene Ruzstücke, 1 1/2 eichene Ruzklastern, 23 diverse Scheit- und Stöppel-Klastern, 60 Abraum-, 200 Langhaufen, 36 Schock Reifen und 3/4 Schock rüsterne Schirrstangen unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Es wird hierbei hervorgehoben, daß jeder Zuschlag für nichtig erachtet wird, dafern die übliche Anzahlung nicht sofort geleistet wird.
Leipzig, den 12. Februar 1859. Des Rathes Forstdeputation.

Tageskalender.

Stadttheater. 101. Abonnements-Vorstellung.

Auf Verlangen:

Therese Krone,

oder:

Drei Tage aus dem Leben einer Schauspielerin.

Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Karl Haffner.

Musik von A. Müller.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 6. d. Mts. ist von einem Tische im Tanzsaale des Gasthofs zum weißen Falken in Möckern eine grünlederne Tasche mit messingnem Bügel und Kette, worin sich ein Paar Armbänder von himmelblauen Perlen mit Stahlperlen, zwei Häkelnadeln mit Häkelzeug und Garn, ein Paar graue Glacéhandschuhe, ein Päckchen Haarnadeln und etwas Stangenpommode befunden, entwendet worden.

Man bittet, was zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen führen könnte, mitzutheilen.

Leipzig, den 9. Februar 1859.

Königliches Gerichtsamt II.
Böhme.

Bekanntmachung.

Zehn Thaler Belohnung.

In der 9. Abendstunde des 8. dieses Monats ist auf der Treppe eines in der Windmühlenstraße allhier gelegenen Hauses das nachstehend unter A. beschriebene, etwa 6 Wochen alte Kind, in die unter B. verzeichneten Wäsch- und Bettstücken eingehüllt, aufgefunden und von uns in hiesigem Waisenhause vorläufig untergebracht worden.

Da zur Zeit seiner Auffindung die unten sub C. beschriebene Frauensperson vor dem erwähnten Hause auf- und abgehend gesehen und dabei bemerkt worden ist, wie sie beim jedesmaligen Vorüberkommen an der offenstehenden Hausthür in dieselbe hineingeschaut, anscheinend auch geweint hat, so steht zu vermuthen, daß sie die Mutter des Kindes sei, und dieses an den bezeichneten Ort ausgesetzt habe, um sich seiner zu entledigen.

Die von uns angestellten Nachforschungen haben indes bis jetzt zur Feststellung der Persönlichkeit des Kindes und zur Ausmittelung der Mutter desselben nicht geführt.

Wir fordern daher zu schleunigster Anzeige aller solcher Umstände hiermit auf, welche über das Kind oder über diejenige Person, von der es an den oben erwähnten Ort gebracht worden ist, Aufschluß zu geben vermögen, und sichern Demjenigen eine Belohnung von **zehn Thalern**

zu, welcher uns zuerst solche Mittheilungen macht, in deren Folge die Mutter des Kindes oder diejenige Person, welcher sonst die Pflicht zu dessen Ernährung obliegt, ermittelt wird.

Die unter B. verzeichneten Wäsch- und Bettstücken befinden sich in unserer Verwahrung und können hier in Augenschein genommen werden. — Leipzig, am 12. Februar 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act

A. Beschreibung des Kindes.

Das Kind ist männlichen Geschlechts, etwa 6 Wochen alt, zeigt sich spärlich genährt, hat einen kleinen, apfelrunden Kopf, welcher mit dünnen, röthlichen, zolllangen Haaren bedeckt ist, blaue Augen, aufgeworfene Nase mit großen, breiten Nasenlöchern, proportionirten Mund, ebensolches Kinn und faltige, runzelige Gesichtszüge, wie sie bei schlechtgenährten Kindern vorzukommen pflegen.

B. Verzeichniß der Wäsch- und Bettstücken.

Ein Einbindebett von grauem, verwaschenem, mehrfach ausgebleichtem, blaugestreiftem Inlet, mit roth- und weißcarrirtem Ueberzuge,

ein Kopfkissen und ein kleines, etwa 5 Zoll im Quadrat großes Federkissen, beide von ebensolchem Inlet und mit ähnlichem Ueberzuge, wie das erstgedachte Einbindebett,

ein weißleinenes, hinten offenes Hemdchen, eine Jupe, von ausgewaschenem, rosa geblumtem Kattune und zum Theil von weißbaumwollenem Zeug gefertigt,

ein weißbaumwollenes, dreispitziges Halstuch, ein dreitheiliges Mützchen von grünem Thibet, innen mit gelber Seide gefüttert,

eine weiße, verwaschene, an der einen Seite nicht gesäumte Bindellappen, aus zwei Aermeln einer weißwollenen Unterziehjackette zusammengenäht.

C.

Das gedachte Frauenzimmer ist etwa 18 Jahre alt, mittler, schwächerer Statur, mit einem blaugedruckten Kleide und einem grauen, blaugestreiften, nur bis zur Taille herabgehenden Umschlagentuche bekleidet gewesen und hat ein längliches Gesicht, so wie braunes Haar gehabt.